

Habt ihr Vorfälle von diskriminierendem Verhalten unter Kameradinnen und Kameraden beobachtet oder seid selbst davon betroffen?

Auf diesem Informationsblatt findet ihr Anlaufstellen.

Habt ihr schon einmal erlebt, dass ihr oder andere aufgrund der Herkunft, des Aussehens oder des Geschlechts angegriffen wurdet? Vielleicht war es ein unbedachter Spruch, ein unangemessener Witz, der angeblich „nicht so gemeint“ war. Doch die Wirkung solcher Worte und Taten ist real. Was passiert, wenn man sich dadurch eingeschränkt oder nicht respektiert fühlt?

Kennt ihr Gruppen-Chats, in denen Bilder und Nachrichten geteilt werden, die euch irritieren oder unangenehm sind? Vielleicht habt ihr euch schon gedacht: „Ach, das meint der oder die nicht so.“ Doch was, wenn genau das der Fall ist? Wenn Kommentare und Beiträge mit diskriminierenden Inhalten absichtlich oder unbeabsichtigt Menschen verletzen?

Wenn ihr euch in einer solchen Situation befindet, zögert nicht, darüber zu sprechen – sei es mit euren Kameradinnen und Kameraden oder mit einer Vertrauensperson. Denn das Sprechen über solche Erfahrungen ist kein Zeichen von Schwäche. Es ist ein Schritt, um sicherzustellen, dass unser Zusammenhalt und unsere Gemeinschaft auf Respekt und Akzeptanz basieren.

Wahre Stärke zeigt sich in der Art, wie wir miteinander umgehen.

Wichtig: Versuche, das Ereignis zu dokumentieren. Wenn du Zeugin oder Zeuge von diskriminierenden Äußerungen wirst, notiere dir Details, um gegebenenfalls später damit an eine Vertrauensperson oder auch an eine Anlaufstelle herantreten zu können.

Auf den folgenden Seiten findest du verschiedene Organisationen in Sachsen-Anhalt, an die du dich wenden kannst, wenn du Unterstützung brauchst.



Beratung und Unterstützung bei Diskriminierung



Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt

Die **Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt** ist die zentrale und unabhängige Beratungsstelle für Menschen, die Benachteiligungen in verschiedenen Lebensbereichen und aufgrund verschiedener Merkmalszuschreibungen erfahren haben. Als unabhängige Beschwerdestelle bietet sie Betroffenen Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Rechte zum Schutz von Benachteiligungen an. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) dient als Orientierung für eine rechtliche Einordnung der einzelnen Beratungsfälle.

Beratung: Beratung für Personen an, die sich aufgrund folgender Merkmale benachteiligt sehen: rassistische Zuschreibung und ethnische Herkunft, Geschlecht, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexuelle Identität

Angebot: Unterstützung in Form von psychosozialer Beratung, verschiedene Interventionsmöglichkeiten im Umgang mit der diskriminierenden Instanz

www.antidiskriminierungsstelle-sachsen-anhalt.de/



Antidiskriminierungsberatung Anhalt

Die **Antidiskriminierungsberatung Anhalt** ist eine unabhängige und qualifizierte Beratungsstelle für Menschen aus der Stadt Dessau-Roßlau und den Landkreisen Bitterfeld und Wittenberg, die Benachteiligungen erlebt haben und Hilfe suchen.

www.antidiskriminierungsberatung-anhalt.de/Ueber-uns/

Mobile Beratungsteams gegen Rechtsextremismus in Sachsen-Anhalt

Wie kann auf diskriminierende, antisemitische oder rassistische Äußerungen reagiert werden? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?

Die Regionalen Beratungsteams gegen Rechtsextremismus beraten und unterstützen bei allen Fragen und Anliegen in der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Akteuren und Strukturen. Nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ entwickeln sie gemeinsam mit den Ratsuchenden vor Ort Lösungsstrategien und begleiten sie bei der konkreten Umsetzung. Die Beratungsarbeit ist aufsuchend, kostenlos und vertraulich. Die Beratungsteams helfen bei der Strukturierung und Vernetzung, geben fachliche Inputs und vermitteln bei Bedarf an weitere Expert*innen.

Ziel der Arbeit ist die Stärkung einer demokratischen Alltagskultur vor Ort und in Vereinen und Verbänden.

www.miteinander-ev.de/wp-content/uploads/2022/04/2020_Flyer_RBTs_Miteinander-eV.pdf mit den Anlaufstellen in Halle, Magdeburg und Salzwedel

projektgegenpart.de/wp-content/uploads/2024/11/Faltblatt_MBT_23-06-23.pdf mit der Anlaufstelle in Dessau

Beratung für Opfer rechter Gewalt

TEIL HABEN
TEIL WERDEN
TEIL SEIN.



Mobile Opferberatung

Erster Ansprechpartner nach rechter, rassistischer, antisemitischer und queerfeindlicher Gewalt ist die Mobile Opferberatung (MOB) in Trägerschaft von Miteinander e.V. Sie bietet, ausgehend von drei Anlaufstellen in Salzwedel, Magdeburg und Halle, auf die Situation zugeschnittene, vertrauliche, kostenlose und auf Wunsch auch aufsuchende Beratung, Begleitung und weiterführende Unterstützung in Sachsen-Anhalt. Von Vorteil ist, dass die MOB hauptamtlich besetzt ist und deshalb u.a. professionelle Handlungsspielräume in der Beratungstätigkeit und im Verweisungswissen vorweisen kann.

Beratung: Beratung von Betroffenen rechter Gewalt, deren sozialen Umfelds sowie von Zeug*innen; Unterstützung bei der Selbstorganisation potenziell Betroffener und zur Durchsetzung von Rechten und Forderungen

Angebot: psychosoziale Beratung und Krisenintervention, Beratung und Begleitung im Rahmen von Straf- und Zivilverfahren; Begleitung zu Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen oder zu Behörden; Hilfe bei der Beantragung von Entschädigungsleistungen; auf Wunsch fallspezifische Öffentlichkeitsarbeit; passgenaue Workshops für Kooperationspartner*innen u.a. zur Spezifik rechter Gewalt oder zu Perspektiven von Betroffenen

www.mobile-opferberatung.de/beratung/termin/



Beratungsstelle für Betroffene rechter Gewalt Anhalt/Bitterfeld/Wittenberg

Die Beratungsstelle ist zuständig für die Doppelstadt Dessau-Roßlau sowie für die Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Wittenberg.

Beratung: Beratung für Menschen, die Opfer rechter Gewalt oder Diskriminierung geworden sind sowie Familienangehörige und Freund*innen von Betroffenen sowie Zeug*innen des Vorfalls

Angebot: Krisenintervention, psychosoziale und traumapädagogische Beratung, Orientierungs- und Klärungshilfe, Begleitung von Betroffenen zu Institutionen der Rechtspflege und medizinischen Einrichtungen, Hilfe bei der Beantragung von Entschädigungsleistungen und vermitteln zu Anwält*innen und Therapeut*innen.

www.verband-brg.de/beratungsstelle-fur-opfer-rechter-gewalttaten/



Vertrauenspersonen und interne Stellen:

Wer ist in deiner Feuerwehr Vertrauensperson?
Kannst du dich immer auf sie verlassen?

Fühlst du dich von Kameradinnen oder Kameraden ausgeschlossen oder bekommst mit, dass anderen soetwas widerfährt?

Hast du schon die Wehrleitung dazu informiert? Auch die Stadt- und Kreisebene kann mit einbezogen werden, wenn Konflikte sich in der Feuerwehr verschärfen und die öffentliche Wahrnehmung einer Feuerwehr gefährdet ist. Wende dich hierfür an den Vorsitz des jeweiligen Kreisfeuerwehrverbands. Die Kontaktdaten findest du auf der Homepage des jeweiligen Kreisfeuerwehrverbands (KFV).

Weitere Materialien und Infos unter:

Deutscher Feuerwehrverband e.V.

Sexuelle Belästigung, sexualisierte Gewalt:

www.feuerwehrverband.de/fachliches/ak/ak-fif/

Ansprechpartner und Materialien Demokratieförderung in der Feuerwehr:

www.feuerwehrverband.de/kampagnen/faktor-112/

Bundeszentrale für politische Bildung

Infos zu Extremismus und Radikalisierung:

www.bpb.de/themen/extremismus-radikalisierung/

Landeszentrale für politische Bildung:

Argumentationshilfen gegen menschenverachtende Parolen:

www.lpb.sachsen-anhalt.de/online-angebote/app-konterbunt

